



**LOKALE BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE**

**Newsletter**  
August 2009

## **Inhalt**

### **Top-Thema**

- ▶ **Entwicklungspartnerschaft „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“ – Einladung zum Mitgestalten**
- ▶ **Pilotprojekt „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“ liefert erste Ergebnisse zur Netzwerkbildung**
- ▶ **Großes Medienecho auf den Aktionstag 2009**
- ▶ **„Mehr Zeit für Kinder und Eltern“ – 3. Frankfurter Familienkongress**
- ▶ **Regionaltreffen „Wirkungsvolle Bündnisorganisation“ Karlsruhe**
- ▶ **Erfolgreich vor Kamera und Mikrofon/ Pressemitteilungen texten – PR-Aufbauworkshop in Hamburg**

### **Aktuell**

- ▶ **Bundesweite Netzwerkkonferenzen in Berlin und Köln**
- ▶ **Initiative Lokale Bündnisse mit neuem Internetauftritt**
- ▶ **Wie Familien die Krise spüren – 17. „Monitor Familienforschung“ beschreibt Auswirkungen der Wirtschaftskrise**
- ▶ **Fünfter landesweiter Bündnistag und Familienkonvent in Mecklenburg-Vorpommern**
- ▶ **Worauf Familien sich verlassen können – Fachtagung über Dienstleistungen im Haushalt in Bielefeld**
- ▶ **Regionalworkshop Brandenburg am 03. September 2009**
- ▶ **Terminhinweise**

### **Rückblick**

- ▶ **Ergebnisse der Abfrage zum bundesweiten Aktionstag 2009**

### **Unternehmen machen mit**

- ▶ **„Das Engagement im Lokalen Bündnis ist die beste Werbung für mein Unternehmen“ – Jens Kauffmann, Inhaber des Edeka aktiv-markts und Partner in Neu-Anspach**
- ▶ **„Eine Frage verantwortlichen unternehmerischen Handelns“ – Axel Quint, Geschäftsführer des Dentallabors Zahntechnik Xental-Celle in Nienhagen und Partner in Celle**

### **Tipp aus der Organisationsentwicklung:**

- ▶ **Entwicklungsachsen geben Impulse für die Weiterentwicklung – Interview mit Dr. Jan Schröder, Leiter des Servicebüros Lokale Bündnisse für Familie**

**Willkommen in der Bündnisfamilie**

**Kontakt**

---

## **Top-Thema: Entwicklungspartnerschaft „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“**

---

### **Einladung zum Mitgestalten**

Das Bundesfamilienministerium, das Bundesarbeitsministerium sowie die Bundesagentur für Arbeit haben im Frühjahr 2009 die strategische Partnerschaft „Perspektiven für Alleinerziehende“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Kooperation hat das Bundesfamilienministerium die Lokalen Bündnisse für Familie zur Entwicklungspartnerschaft „Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende“ eingeladen. Mit einem Fachgespräch am 27. Mai ist die Entwicklungspartnerschaft im Beisein von rund 100 Aktiven aus Lokalen Bündnissen offiziell gestartet. Ziel der Entwicklungspartnerschaft ist es herauszuarbeiten, wie die Netzwerke der Lokalen Bündnisse die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende verbessern können.

Nun gilt es, die Erkenntnisse zu konkretisieren, der Partnerschaft von Bündnissen und Bundesfamilienministerium Strukturen zu geben und die Ideen mit Leben zu füllen. Wir laden Sie daher herzlich ein, an diesem gemeinsamen Lern- und Gestaltungsprozess mitzuwirken:

- ▶ Teilen Sie uns mit, welche konkreten Projekte zum Thema Vereinbarkeit für Alleinerziehende Sie bereits realisieren und was Sie planen.
- ▶ Was ist für eine gute, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Entwicklungspartnerschaft wichtig? Welche Arbeitsformen und -elemente finden Sie dabei wichtig?

Nutzen Sie dafür das [Antwortfax](#) und wenden Sie sich auch gerne direkt an Nicole Rauschenberg, die zuständige Ansprechpartnerin im Servicebüro: Sie erreichen sie per E-Mail über [nicole.rauschenberg@lokale-buendnisse-fuer-familie.de](mailto:nicole.rauschenberg@lokale-buendnisse-fuer-familie.de) oder auch telefonisch unter 0180/ 52 52 212 (14 Cent/Min).

Weitere Informationen zur Entwicklungspartnerschaft und zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende finden Sie in der neu eingerichteten Rubrik [„Entwicklungspartnerschaft Alleinerziehende“](#) auf der Homepage der Initiative Lokale Bündnisse für Familie. Bei den Netzwerkkonferenzen der Lokalen Bündnisse am 16. November in Berlin und am 8. Dezember in Köln haben Sie zudem die Möglichkeit zu einem weiteren Erfahrungs- und Ideenaustausch in fachlichen Gesprächsrunden. Wir freuen uns auf eine interessante und konstruktive Zusammenarbeit für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende!

### **Pilotprojekt „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“ liefert erste Ergebnisse zur Netzwerkbildung**

Seit April 2009 erproben zwölf Pilotstandorte im einjährigen Pilotprojekt „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“ des Bundesfamilienministeriums die Einrichtung von so genannten Produktionsnetzwerken, die Angebote der Arbeitsagenturen mit der unterstützenden Infrastruktur vor Ort effizienter verzahnen und erweitern, als das bisher gelungen ist. Ziel ist die bessere Arbeitsmarktintegration von Alleinerziehenden im SGB II. Kooperationen zwischen SGB II-Einrichtungen und anderen Akteuren wie Unternehmen, Verbänden, Kammern, Bildungs- und Jugendhilfeträgern und bestehenden Netzwerken für Familien bilden die Basis für diese Produktionsnetzwerke.

Im Ergebnis soll es den Produktionsnetzwerken gelingen, verbindliche Ketten von Dienstleistungen zu schaffen, die so auf einander abgestimmt sind, dass sie Alleinerziehende in ihren komplexen Lebenslagen passgenau unterstützen, leicht zugänglich sind und auf einander verweisen. Fachlich begleitet

---

und koordiniert werden die zwölf Pilotstandorte vom Institut für Stadt- und Regionalentwicklung der Fachhochschule Frankfurt. Mit Unterstützung von Prof. Claus Reis und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben die Pilotstandorte die erste Phase des Modellprojektes beendet: Im Ergebnis haben sich lokale Netzwerke konstituiert, deren gemeinsam entwickelte und lokal angepasste Zielsysteme dem Anspruch an ein Produktionsnetzwerk für Alleinerziehende gerecht werden. Die Erfahrung aus den Pilotstandorten zeigt auch: Lokale Bündnisse können dabei eine entscheidende Rolle spielen. Fast alle Pilotstandorte erhalten wichtige Impulse aus Lokalen Bündnissen für Familie; in Cottbus, Heidelberg, Jena und Fürth sind Lokale Bündnisse selbst Träger des Produktionsnetzwerkes.

Mehr über die Pilotstandorte und ihre Ergebnisse erfahren hier:

- ▶ Kurzdarstellungen der Pilotstandorte finden Sie [hier](#).
- ▶ Erste Ergebnisse des Pilotprojekts „Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende“ ([Kurzdarstellung](#))
- ▶ Erste Ergebnisse des Pilotprojekts „Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende“ ([Langfassung](#))

Besuchen Sie dazu auch die Rubrik [„Entwicklungspartnerschaft Alleinerziehende“](#) auf der Seite der Initiative Lokale Bündnisse für Familie.

## **Aktuell**

---

### **Bundesweite Netzwerkkonferenzen in Berlin und Köln**

Ob auf örtlicher Ebene oder darüber hinaus – Lokale Bündnisse spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, zentrale Themen der Familienpolitik zu erschließen und zu bearbeiten. So stehen auch in diesem Jahr auf der Agenda der bundesweiten Netzwerkkonferenzen der Lokalen Bündnisse drei Schwerpunkte, die für Familienpolitik von hoher Bedeutung sind:

- ▶ der Ausbau der Entwicklungspartnerschaft „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“,
- ▶ der Austausch über Praxiswissen zur Kooperation mit der Wirtschaft
- ▶ sowie der Auftakt zum Schwerpunktthema 2010 „Standortfaktor Familienfreundlichkeit“.

Daneben werden sich die Netzwerkkonferenzen mit aktuellen Fragen zum Aufbau und zur Organisation von Netzwerken befassen.

Wir laden Sie herzlich ein, am **16. November 2009 in Berlin** und am **08. Dezember 2009 in Köln** gemeinsam Familienpolitik zu gestalten. Teilnehmen an den Netzwerkkonferenzen können alle, die bereits in den Lokalen Bündnissen aktiv sind und solche, die sich engagieren wollen. Wir freuen uns auf zwei spannende und ergebnisreiche Tage mit Ihnen! Denn die Ergebnisse der Fachgespräche und Workshops fließen direkt in die Ausgestaltung der Initiative im Jahr 2010 ein! Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

### **Initiative Lokale Bündnisse mit neuem Internetauftritt**

Die Internetseite [www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de) präsentiert sich seit dem bundesweiten Aktionstag vom 15. Mai 2009 in neuem Outfit. Auf der Startseite finden die Nutzerinnen und Nutzer neben Kurzaufartikeln zu Bündnisgründungen und Informationen über bündnisübergreifende Aktivitäten z. B. auch Hinweise auf Veranstaltungen der Bündnisse. Erstmals gibt es auf der Internetseite eine „Glo-

---

le Suche“. Sie macht es möglich, dass Nutzerinnen und Nutzer mit wenigen Klicks die gewünschten Informationen abrufen können. Die „Gezielte Suche“ in der Rubrik „Service“ verhilft zu einem gezielten und schnellen Zugang zu Informationen über die Lokalen Bündnisse und ihre Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte. Durch die Verknüpfung von Suchbegriffen können die Besucherinnen und Besucher der Internetseite ihre Suchanfrage individuell gestalten. Darüber hinaus sind auf der Internetseite neue Formate wie die Projekt-Datenbank „Praxisimpulse“, Beispiele zum unternehmerischen Engagement in Lokalen Bündnissen oder die Rubrik „Entwicklungspartnerschaft Alleinerziehende“ zu finden. Holen auch Sie sich auf der neu gestalteten Internetseite Anregungen für Ihre Bündnisarbeit vor Ort – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### **Wie Familien die Krise spüren – 17. „Monitor Familienforschung“ beschreibt Auswirkungen der Wirtschaftskrise**

Der neue „Monitor Familienforschung“ ist da! Im Fokus des 17. Monitors, der Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik umfasst, stehen „Einstellungen und Lebensbedingungen von Familien 2009“. Die Grundlage bildet eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zur Entwicklung des Familienlebens in Deutschland, mit der das Bundesfamilienministerium das Institut für Demoskopie Allensbach beauftragt hat. Der Schwerpunkt der diesjährigen Umfrage lag auf den Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise auf Familien. Außerdem wurden Familien nach ihrer Einschätzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf befragt. Knapp 40 Prozent der Erwerbstätigen, so der Monitor, berichten von Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf ihren Betrieb. Gerade dort, wo Arbeitsplätze unsicher werden, gewinnt ein zweites Einkommen in der Familie an Bedeutung. Damit beide Elternteile arbeiten können, werden Instrumente wie eine gute Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeiten immer wichtiger. Dass sich die Unternehmen hier noch mehr engagieren, wünscht sich eine deutliche Mehrheit der Befragten.

Den vollständigen „Monitor Familienforschung“ können Sie [hier](#) abrufen.

### **Fünfter landesweiter Bündnistag und Familienkonvent in Mecklenburg-Vorpommern**

Bereits zum fünften Mal seit 2006 findet in Mecklenburg-Vorpommern der landesweite Bündnistag, ein überregionales Treffen der 19 Lokalen Bündnisse für Familie, statt. Dieses Jahr setzen sich die Bündnisse am 10. September 2009 im Familienzentrum in Banzkow zusammen. Hier werden die drei neuen Mecklenburger Bündnisse Hagenow, Anklam und Mecklenburg-Strelitz vorgestellt sowie drei Projektbeispiele zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf präsentiert. Die Veranstalterin des Bündnistages ist die landesweite Netzwerkstelle der Bündnisse in Mecklenburg-Vorpommern, die von Christine Wenmakers vom Verein Rügen tut gut e. V. – Partner im Lokalen Bündnis für Familien auf Rügen – koordiniert wird. Auch das Servicebüro der Lokalen Bündnisse wirkt aktiv am diesjährigen Bündnistag mit.

Eine wesentliche Rolle haben einige Lokale Bündnisse aus Mecklenburg-Vorpommern auch beim ersten Familienkonvent gespielt, der Ende Juni im Schweriner Schloss zusammentrat. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern haben die Bündnisse die 71 Delegierten des Familienkonventes ausgewählt, darunter auch zahlreiche Bündnisakteurinnen und -akteure. Die Delegierten haben sich zum Ziel gesetzt, sich auf Landesebene für Familien und ihre Anliegen stark zu machen. Sozialministerin Manuela Schwesig eröffnete den Konvent, der im Schweriner Schloss zusammentrat. Sie forderte die Teilnehmenden auf, sich über den Tag hinaus familienpolitisch zu engagieren.

Weitere Informationen zum landesweiten Bündnistag und dem Familienkonvent Mecklenburg-Vorpommern finden Sie [hier](#).

---

## **Worauf Familien sich verlassen können – Fachtagung über Dienstleistungen im Haushalt in Bielefeld**

Gemeinsam mit dem Land und Spitzenverbänden aus Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft ist die Initiative Lokale Bündnisse für Familie, vertreten durch das Servicebüro, im November 2009 dem Aktionsbündnis für familiengerechte Kommunen in Nordrhein-Westfalen beigetreten. Ganz oben auf der Agenda dieses Aktionsbündnisses steht das Thema „Familienunterstützung durch haushaltsnahe Dienstleistungen“.

Diesem Thema widmet sich am 09. September 2009 auch eine Fachtagung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis für familiengerechte Kommunen in NRW und dem Informations- und Qualifizierungszentrum für Kommunen. Die Tagung steht unter dem Motto „Worauf Familien sich verlassen können – Dienstleistungen für den Haushalt“ und hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedarfe von Familien auszuleuchten, Mindestanforderungen abzustecken und passgenaue Lösungen vorzustellen. Ein begleitender Ideenmarkt stellt während der Tagung Good-Practice-Beispiele vor – darunter auch die Puk-Börse des Lokalen Bündnisses für Familien auf Rügen.

Informationen zur Fachtagung sind [hier](#) abrufbar. Wenn Sie am Kongress teilnehmen möchten, können Sie sich [hier](#) online anmelden.

## **Regionalworkshop Brandenburg am 03. September 2009**

Familienfreundliche Personalpolitik und Familienfreundlichkeit als Standortfaktor – dies sind zentrale Anlässe für unternehmerisches Engagement im Bündnis. Wie bringt man diese Botschaft an die Unternehmerin bzw. den Unternehmer? Was bringt die Wirtschaft dazu, sich im Bündnis zu engagieren? Und wie sieht dieses Engagement genau aus? Diesen und anderen Fragen widmete sich der Regionalworkshop Brandenburg am 03. September 2009. Die Grundlage der Diskussionen bildete dabei ein neu entwickeltes Modell zur Steigerung unternehmerischen Engagements in und mit Lokalen Bündnissen.

Die wirkungsvolle Bündnisorganisation stand für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als weiterer Punkt auf der Tagesordnung. Bündnisse erhielten Anregungen für ihre Netzwerkorganisation und lernten Organisationsansätze anderer Bündnisse kennen – von der Aufgabenverteilung im Bündnis bis hin zur Aufbauorganisation.

Für weitere Informationen und Rückfragen wenden Sie sich bitte an Heide Weber vom Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie. Sie erreichen Frau Weber telefonisch unter 0331/ 866 52 24 oder via E-Mail: [heide.weber@masgf.brandenburg.de](mailto:heide.weber@masgf.brandenburg.de).

### **Terminhinweise:**

#### **Regionaltreffen Organisationsentwicklung „Einbindung von Unternehmen“**

- ▶ Salzgitter, 01. Oktober 2009
- ▶ Chemnitz, 03. November 2009
- ▶ Hamburg, 12. November 2009
- ▶ Heidelberg, 26. November 2009

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

---

### **Regionaltreffen „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“**

Aufbau-Workshop „Erfolgreich vor Kamera und Mikrofon / Pressemitteilungen texten“:

- ▶ Göttingen, 17. September 2009
- ▶ Ulm, 01. Oktober 2009
- ▶ Mannheim, 08. Oktober 2009
- ▶ Coburg, 12. November 2009
- ▶ Essen, 23. November 2009

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

### **Landesweites Treffen der Lokalen Bündnisse im Saarland am 14. November 2009**

Für weitere Informationen und Rückfragen wenden Sie sich bitte an Judith Schmidt vom Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes, Servicestelle Lokale Bündnisse für Familie im Saarland. Sie erreichen Frau Schmidt telefonisch unter 0681/ 501 34 03 oder via E-Mail: [j.schmidt@bildung.saarland.de](mailto:j.schmidt@bildung.saarland.de).

---

## **Rückblick**

### **Ergebnisse der Abfrage zum bundesweiten Aktionstag 2009**

Mit über 330 Aktionsstandorten haben Sie sich am vierten bundesweiten Aktionstag beteiligt – eine Zahl, die beeindruckt. Im Juni haben wir Sie nach Ihrer persönlichen Bilanz zum Aktionstag 2009 befragt und über 120 ausgefüllte Fragebögen zurückerhalten.

Positiv überrascht hat uns die Vielfalt der Wirkungen des Aktionstags, die weit über eine verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit im Zuge des Aktionstages hinausgingen. So gaben 69 Prozent der Bündnisse an, der Aktionstag habe sich positiv auf die interne Vernetzung ausgewirkt. Darüber hinaus berichteten 64 Prozent der Akteurinnen und Akteure, dass die Bündnisarbeit an ihren Standorten weiterentwickelt worden sei. Ein Viertel der Befragten sagte, dass ihnen der Aktionstag geholfen habe, neue Akteurinnen und Akteure zu gewinnen.

Auf die Frage, wie sie von dem Aktionstag erfahren haben, nannten 65 Prozent die Servicemails und 37 Prozent den Newsletter der Lokalen Bündnisse. Rund ein Viertel der Befragten antwortete, der Aktionstag sei für sie ein gesetztes Datum, das sie Jahr für Jahr im Blick hätten. Viele Bündnisse haben sich frühzeitig auf den Aktionstag vorbereitet. Zwei Drittel starteten bereits im Januar 2009 mit den Planungen.

Die Unterstützung des Servicebüros haben rund 90 Prozent der an der Befragung und am Aktionstag beteiligten Bündnisse positiv aufgenommen. Besonders gut kamen die telefonische Beratung, die Servicemails, die Internetseite [www.aktionstag2009.de](http://www.aktionstag2009.de) sowie die Aktionstagsluftballons an.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung! Wünsche und Anregungen, die Sie geäußert haben, werden wir bei den weiteren Planungen berücksichtigen und freuen uns schon jetzt darauf, gemeinsam mit Ihnen den Aktionstag 2010 zum Erfolg zu führen. An diesem Tag wird sich alles um das Thema „Standortfaktor Familienfreundlichkeit“ drehen.

### **Großes Medienecho auf den Aktionstag 2009**

Die ersten Zwischenergebnisse waren ermutigend und vieles deutete bereits darauf hin, dass das Medienecho auf den Aktionstag 2009 überaus erfolgreich sein würde. Nachdem nun alle Beiträge ausgewertet sind, steht fest: Der Aktionstag 2009 ist in Hinblick auf die Medienresonanz der mit Abstand erfolgreichste Aktionstag seit Bestehen der Lokalen Bündnisse für Familie!

---

In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: Die Berichterstattung über die Aktionen der Bündnisse hat über 83 Millionen Menschen erreicht. Die Zahl der Beiträge hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Besonders erfreulich ist die überaus positive Resonanz im regionalen Radio, aber auch bei auflagenstarken Zeitschriften und Zeitungen, die dazu beigetragen haben, die Veranstaltungen der Bündnisse und das Motto des Aktionstages „Zeit für Familie“ in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

### **„Mehr Zeit für Kinder und Eltern“ – 3. Frankfurter Familienkongress**

„Familie gelingt, wenn Eltern und Kinder ausreichend Zeit haben, die sie gemeinsam und einander zugewandt verbringen können“, sagte Bundesfamilienministerin von der Leyen bei der Vorstellung des Memorandums „Familie leben – Impulse für eine familienbewusste Zeitpolitik“. Das Thema Familienzeit beschäftigte auch den 3. Frankfurter Familienkongress, den das städtische Bildungsdezernat gemeinsam mit dem Frankfurter Bündnis am 01. Juli 2009 im Haus am Dom veranstaltete. Unter dem Motto „Mehr Zeit für Kinder und Eltern“ setzten sich die über 200 Teilnehmenden mit dem Thema Zeit aus der Sicht von Kindern, Eltern, Fachkräften und Unternehmen auseinander. Im Mittelpunkt der Vorträge und Workshops stand die Dominanz der Arbeits- über die Familienzeit.

Eine Informationsbörse präsentierte beispielhafte Projekte und gab damit wertvolle Denkanstöße. Prof. Dr. Hans Bertram, der federführend am 7. Familienbericht der Bundesregierung mitgearbeitet hat, referierte beim Kongress über „Neue Wege zur Zeitsouveränität“ und zeigte dabei die Chancen und Risiken der modernen Flexibilisierung auf. „Das zentrale Stichwort lautet: lokale Zeitpolitik für Familien“, so der Sozialforscher und Frankfurter Bündnisakteur Dr. Harald Seehausen im Interview mit der Frankfurter Rundschau. „Das Frankfurter Bündnis für Familien ist ideal, um zeitpolitische Probleme aufzugreifen: Verkehrszeiten, Öffnungszeiten von Arztpraxen, Kindertageseinrichtungen und Schulzeiten müssen besser aufeinander abgestimmt werden.“ Unterstützt wurde der Kongress unter anderem von der BHF Bank Stiftung, der Hessenstiftung und der Frankfurter Rundschau. Mehr zum 3. Frankfurter Familienkongress finden Sie [hier](#).

### **Regionaltreffen „Wirkungsvolle Bündnisorganisation“ Karlsruhe**

Für die Bündnisse ist es wichtig, ihre Organisation von Zeit zu Zeit an Veränderungen anzupassen, denn Lokale Bündnisse sind offene Netzwerke. Neue Akteurinnen und Akteure kommen hinzu, die Menge der Aufgaben der Koordinatorinnen und Koordinatoren wächst oder neue Projekte werden in Angriff genommen. Wie wirkungsvolle Netzwerkorganisation gelingt, das haben Bündnisakteurinnen und -akteure Ende Juni beim Regionaltreffen „Wirkungsvolle Bündnisorganisation“ in Karlsruhe diskutiert.

Zunächst positionierte jedes Bündnis das eigene Netzwerk auf ausgewählten Entwicklungsachsen, die die Entwicklung einer geeigneten Bündnisorganisation unterstützen. Dann standen der Austausch mit anderen Bündnissen und schließlich eine Gruppenarbeitsphase auf dem Programm. Drei Bündnisse wurden dabei genauer unter die Lupe genommen. Der Fokus lag dabei z. B. auf der Frage: Wie können Bündnisse neue Akteurinnen und Akteure gewinnen?

Wichtige Erkenntnisse aus der Gruppenarbeit: Transparente Strukturen in Bündnissen haben eine große Bedeutung für neue Akteurinnen und Akteure sowie für potenzielle Sponsorinnen und Sponsoren. So kann eine erkennbare gesellschaftliche Vielfalt im Bündnis die Akzeptanz bei neuen Akteurinnen und Akteuren erhöhen. Wer Hemmschwellen bei der Nutzung der Bündnisangebote abbauen möchte, kann z. B. auf niedrigschwellige Kontakt- und Informationsangebote setzen, die Interessierten ein unverbindliches Hineinschnuppern ermöglichen.

---

## **Erfolgreich vor Kamera und Mikrofon / Pressemitteilungen texten – PR-Aufbauworkshop in Hamburg**

Wie gewinne ich Redakteure von Fernsehsendern dafür, über die Themen meines Lokalen Bündnisses zu berichten? Und wie verhalte ich mich, wenn sich ein Fernseherteam ankündigt? Viele Bündnisakteurinnen und -akteure sind zurückhalten, wenn es um den Kontakt zu TV-Sendern geht. Dabei lohnt es sich, das Fernsehen in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen.

Worauf man bei der Kontaktaufnahme zum Fernsehen achten muss und wie man sich richtig vorbereitet, lernten die Teilnehmerinnen des ersten PR-Aufbauworkshops „Erfolgreich vor Kamera und Mikrofon“ am 18. Juni in Hamburg. Sie trainierten, vor laufender Kamera in wenigen Sätzen die Arbeit ihres Bündnisses und der Bündnisinitiative ansprechend und verständlich darzustellen und erfuhren, welche Fallstricke dabei lauern. Sie übten zudem, ihre Botschaften in Pressemitteilungen auf den Punkt zu bringen und schulten ihr Auftreten in TV-Interviews, die anschließend im Video-Feedback gemeinsam mit Hösch Volker Dierksheide vom Norddeutschen Rundfunk ausgewertet wurden. Der Fernsehjournalist ermunterte die Teilnehmerinnen, gerade Regionalsendern und Dritten Programmen immer wieder aktuelle Themenvorschläge aus ihrer Region zu unterbreiten.

Die Termine für die **nächsten Aufbau-Workshops PR** finden Sie in diesem Newsletter unter Aktuell oder [hier](#) auf der Internetseite der Initiative.

---

## **Unternehmen machen mit**

### **„Das Engagement im Lokalen Bündnis ist die beste Werbung für mein Unternehmen“ – Jens Kauffmann, Inhaber des Edeka aktiv-markts und Partner im Lokalen Bündnis für Familie Neu-Anspach**



**Warum engagieren Sie sich im Lokalen Bündnis für Familie in Neu-Anspach?** Neu-Anspach ist eine aufstrebende Gemeinde. Erst 2007 wurde Neu-Anspach zur Stadt erhoben. Mein Edeka-Supermarkt bedient ein Einzugsgebiet von 20.000 Menschen. Seit 1997 bin ich Inhaber des Marktes und ich kann sagen: Engagement zahlt sich aus. In einem Supermarkt kommen sie täglich mit vielen Menschen in Kontakt, wir haben im Schnitt 1.000 Kunden am Tag. Um langfristig Erfolg zu haben – auch gegenüber der Konkurrenz der Discountmärkte – ist es mir

besonders wichtig, Stimmungen und Meinungen der Menschen zu kennen. Das Lokale Bündnis für Familie als ein großes Netzwerk von vielen Menschen ist daher für mich eine ideale Plattform, um die Bedürfnisse der Menschen besser kennenzulernen.

**Wie engagieren Sie sich im Lokalen Bündnis?** In meinem Supermarkt haben wir eine Kinderecke eingerichtet. Das ermöglicht gerade jungen Eltern einen ungestörten Einkauf. Ich beschäftige rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir organisieren die Schichten so, dass junge Mütter möglichst nicht in den Abendstunden beschäftigt werden. So Sorge ich als Unternehmer für mehr Familienfreundlichkeit. Im Bündnis bin ich einer der Ansprechpartner für Unternehmen. Wenn sich ein Unternehmer im Lokalen Bündnis engagieren will, kann er zu mir kommen und ich stehe ihm als schon aktiver Bündnispartner Rede und Antwort und tausche Erfahrungen aus. Den Parkplatz vor dem Supermarkt stelle ich dem Lokalen Bündnis für Informationsveranstaltungen zur Verfügung. Damit kann das Bündnis an

---

einem gut frequentierten Ort über seine Arbeit informieren. Außerdem biete ich dem Lokalen Bündnis kostenlose Werbeblöcke in unserem in-store-TV-Programm (Bildschirme über den Kassen- und Thekenbereichen). Und schließlich kann das Bündnis bei Veranstaltungen unsere Hüpfburg nutzen und wir versorgen das Bündnis bei diesen Veranstaltungen im Rahmen des Caterings mit Lebensmitteln zum Einkaufspreis.

**Welchen Nutzen haben Sie von Ihrem Engagement?** Unsere Kunden sehen mein Engagement und das spricht sich rum. Das Engagement im Bündnis ist – wenn Sie so wollen – eine Art Werbung für meinen Supermarkt per Mundpropaganda. Und das führt langfristig – davon bin ich überzeugt, auch wenn ich das mit Zahlen so nicht belegen kann – zu einem nachhaltigen Erfolg und zu stärkerer Kundenbindung.

**„Eine Frage verantwortlichen unternehmerischen Handelns“ – Axel Quint, Geschäftsführer des Dentallabors Zahntechnik Xental-Celle in Nienhagen und Partner im Lokalen Bündnis für Familie Celle**



**Wie sind Sie zu Ihrem Engagement im Lokalen Bündnis für Familie in Celle gekommen?** Zunächst einmal bin ich selbst Vater von drei Kindern und Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens mit einem jungen Team von 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Da ist es klar, dass Sie sich mit dem Thema Familie immer wieder auseinandersetzen. Dann ist es für mich eine Frage verantwortlichen unternehmerischen Handelns, mich sozial zu engagieren. Seit vielen Jahren ist mein Unternehmen im Sponsoring von kulturellen und sozialen Projekten tätig. Da hatten wir uns schon einen guten Ruf erworben und das Lokale Bündnis für Familie kam auf uns zu mit der Frage, ob wir uns engagieren wollen. Ich habe sofort zugesagt. Hinter dem Celler Bündnis steht mit der Stadt Celle ein starker Partner, das Bündnis hat eine transparente Struktur – da arbeite ich gerne mit.

**Wie engagieren Sie sich im Lokalen Bündnis?** Zum einen arbeite ich in der Projektgruppe „Seniorenkino“ des Celler Bündnisses mit anderen Akteuren zusammen. Beim Seniorenkino helfen wir auch im kleinen Rahmen in finanzieller Hinsicht. Dann bietet meine Firma im Rahmenprogramm der Seniorenkinos Informationsveranstaltungen zur Zahngesundheit und -pflege an. Wenn sich das Bündnis präsentiert, bin ich auch oft mit dabei, leiste Öffentlichkeitsarbeit und werbe dafür, dass neue Partnerinnen und Partner sich im Bündnis engagieren – das ist für mich eine Selbstverständlichkeit, auch am Wochenende.

**Welchen Nutzen zieht Ihr Unternehmen aus diesem Engagement?** Es ist ganz klar eine Imageförderung für meine Firma. Meine Mitarbeiter sind stolz auf das Engagement und wir erfahren eine Wertschätzung bei Kunden, Patienten und in der allgemeinen Öffentlichkeit, weil wir uns engagieren. Ich stehe außerdem auf dem Standpunkt, dass ich den hier in der Region erwirtschafteten Gewinn auch wieder in regionale Projekte zurückfließen lasse. Außerdem ist das Lokale Bündnis für mich eine Kontaktbörse, in der ich auf Unternehmerinnen und Unternehmer treffe, die im selben Geist wie ich ihr Unternehmertum sozialverantwortlich leiten. Und schließlich sitze ich durch mein Engagement an der Quelle und habe Zugang zu Informationen, die ich auch in mein Unternehmen zurückbringe, wenn es um die Umsetzung von mehr Familienfreundlichkeit geht.

---

**Was würden Sie Bündnissen raten, wie es gelingt, Unternehmen als Akteure zu gewinnen?** Das Celler Bündnis zeigt ganz deutlich: Wenn man Erfolg hat, kommen die Leute von alleine. Und Erfolg haben sie nur, wenn sie konstant gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen. Zusätzlich spreche ich als Unternehmer andere Unternehmer direkt an und gebe meine Erfahrungen weiter.

## **Tipp aus der Organisationsentwicklung**

---

### **Entwicklungsachsen geben Impulse für die Weiterentwicklung**

Über 570 Lokale Bündnisse gibt es in Deutschland. Keines gleicht dem anderen und die wenigsten bleiben immer gleich. Unterschiede zeigen sich z. B. bei der Organisationsform. Für alle Bündnisse, die ihre Organisationsform von Zeit zu Zeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen möchten, gibt es ein geeignetes Arbeitsinstrument: die so genannten Entwicklungsachsen. Dr. Jan Schröder, Leiter des Servicebüros, erklärt, was sich hinter den Entwicklungsachsen verbirgt:



#### **Herr Dr. Schröder, was verstehen Sie unter den Entwicklungsachsen?**

Die Entwicklungsachsen sind acht Eigenschaftspaare, die jedem Bündnis dabei helfen, sein individuelles Organisationsprofil zu beschreiben. Wer mit den Achsen arbeitet, überlegt sich z. B., ob sein Bündnis für neue Akteurinnen und Akteure sowie deren Impulse jederzeit offen oder ob die Aufnahme neuer Akteurinnen und Akteure eher reguliert ist. Auch wird die Frage aufgeworfen, ob das Bündnis eher zentral oder dezentral gesteuert wird. Indem sich Bündnisse

auf den Entwicklungsachsen verorten, lernen sie gleichzeitig weitere Möglichkeiten kennen, ihr Netzwerk zu gestalten. Sie können zwischen den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten und deren Wirkungsweisen abwägen und dann einen Kurs für die Zukunft festlegen.

#### **Wie kamen Sie auf die Idee, mit den Entwicklungsachsen zu arbeiten?**

Aus Gesprächen mit Akteurinnen und Akteuren wissen wir, dass es nicht ganz einfach ist, die eigene Bündnisorganisation in Worte zu fassen und zu beschreiben. Eine Formulierungshilfe musste her. So haben wir gemeinsam mit den Bündnissen diese acht Eigenschaftspaare identifiziert.

#### **Wie können die Bündnisse die Entwicklungsachsen nutzen?**

Bündnisse, die sich intensiv mit ihrer Netzwerkorganisation auseinandersetzen möchten, können sich entweder auf allen acht Entwicklungsachsen positionieren oder sie greifen sich ausgewählte Achsen heraus, die für sie im Fokus stehen. So stellen sich Bündnisse z. B. die Frage, was sie unter Wirkungen der Bündnisarbeit verstehen. Nur die unmittelbaren Wirkungen der eigenen Projektarbeit oder auch erwünschte Langzeitwirkungen wie etwa ein familienfreundlicheres Klima vor Ort? Im Rahmen von Weiterentwicklungsworkshops, die wir als Servicebüro moderieren, arbeiten wir meist mit ausgewählten Achsen. Gemeinsam nehmen wir das Bündnisprofil unter die Lupe. In der Regel lassen sich daraus – zusammen mit einem Blick auf die Binnenstruktur des Bündnisses – konkrete Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Bündnisses ableiten.

---

### **Wo liegen die Grenzen der Entwicklungsachsen?**

Eins ist klar: Ein Patentrezept für die Weiterentwicklung liefert die Auseinandersetzung mit den Entwicklungsachsen nicht. Die eigentliche Arbeit beginnt nach der Beschäftigung mit den Achsen. Die Bündnisse wissen nun, wie sie organisiert sind, und sie haben sich überlegt, wo ihre Entwicklungspotentiale liegen. Jetzt müssen sie sich die Frage stellen: Wie erreichen wir unsere Ziele überhaupt? Auf diese Weise stoßen die Achsen einen fruchtbaren Diskussionsprozess über neue Wege in der Netzwerkorganisation an.

Erfahren Sie mehr über die Entwicklungsachsen in dieser [Servicemail](#). Oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin für einen Weiterentwicklungsworkshop, bei dem wir uns gemeinsam mit den Entwicklungsachsen beschäftigen.

### **Willkommen in der Bündnisfamilie**

---

Die Bündnisfamilie freut sich über weiteren Zuwachs seit Juni. Wir begrüßen herzlich **Altenglan & Kusel, Dingelstädt, Lübbecke, Kaufungen, Neuenbrunslar und Prien am Chiemsee!**

### **Kontakt**

---

Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an, wir unterstützen Sie gern!

Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie

Charlottenstraße 65

10117 Berlin

Postanschrift

Argelanderstraße 1

53115 Bonn

Tel.: 0180 / 525 22 12 (14ct./min)

Fax: 0180 / 525 22 13

[info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de](mailto:info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

[www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

Trägerin des Servicebüros: JSB Dr. Jan Schröder Beratungsgesellschaft mbH & Co. KG